

München-Oberland: Ein politischer Scheinriese?

Als große Sektionen haben wir uns in der Vergangenheit ab und an politisch zu Wort gemeldet:

- Als die Stadt München die Olympischen Winterspiele in die Region holen wollte, haben wir öffentlichkeitswirksam zu einem Umdenken beigetragen.
- Als der Alpenplan in Gefahr war, haben wir mit Aufklebern, Postkarten und anderen Formaten unsere Stimme erhoben.
- Wir haben gegen die Erschließung des Kaisertals mit einer Straße (erfolglos) und des Watzmanns mit einer Seilbahn (erfolgreich) gekämpft.
- Der Bergsteigersendung „Bergauf Bergab“ im Bayerischen Rundfunk konnten wir nicht zuletzt durch eine Postkartenaktion einen attraktiven Sendeplatz sichern.

Abseits von solchen Aktionen sind wir politisch meist still gewesen. Um parteipolitisch neutral zu bleiben, haben wir uns auch zu Bergsport- oder Naturschutzthemen, die die lokale Politik betrafen, oft nicht geäußert. Unser Ziel muss es aber sein, gemäß unseren Satzungszielen aktiv dazu beizutragen, für unsere Mitglieder und die Gesellschaft bessere Rahmenbedingungen zu schaffen. Hierzu wollen wir uns entsprechend einbringen – unter Beibehaltung unserer parteipolitischen Neutralität.

In diesem Heft werden wir einmal mehr politisch aktiv – mit einem Aufruf an alle Leser, die Instandsetzung des Kletter- und Boulderzentrums München-Thalkirchen zu unterstützen. Lange ging bei der Genehmigung nichts voran, ohne dass wir wussten, warum. Inzwischen ist klar, es ist eine politische Gemengelage, die das Sanierungsprojekt verzögert. Unsere Versuche, darüber mit der Politik direkt ins Gespräch zu kommen, waren bisher nur teilweise erfolgreich.

Der Bezirksausschuss Sendling zum Beispiel – welcher eine negative Stellungnahme dazu abgegeben hat – hat uns nie (!) nach Informationen angefragt. Eine Einladung seitens des Alpenvereins an alle Mitglieder des Bezirksausschusses ist von keinem dieser Stadtteilpolitiker/-innen angenommen worden. Mit den Funktionären oder den vielen Nutzer/-innen der Anlage – auch aus dem Stadtbezirk – ins Gespräch zu kommen, schien ihnen nicht notwendig. Dabei wohnen über 13.700 Kletterer und Boulderer im Bereich des Stadtbezirks Sendling.

Es ist höchste Zeit, dass wir politisch aktiver werden.

Jetzt reagieren wir, indem wir unsere Mitglieder – von denen uns im Vorfeld sehr viele ermutigt haben, hier aktiver zu werden – bitten, uns zu unterstützen, um die politische Relevanz der geplanten Sanierung zu erhöhen und so das Gespräch mit den Entscheidern zu ermöglichen.

Klar, die Kletterhalle ist nur ein Beispiel von vielen. Obwohl wir mit ca. 180.000 Mitgliedern nach dem FC Bayern der größte Verein der Stadt sind und sechsmal so groß wie der drittgrößte Sportverein, ist unsere Mitsprache in politischen Prozessen unserer Bergsteigerhauptstadt unterrepräsentiert. Manchmal kommen wir uns vor wie der Scheinriese Tur Tur aus Jim Knopf. Draußen in den Bergen scheinen wir groß und bedeutsam. Aber mit jedem Schritt, den wir dem Rathaus oder der Staatskanzlei näherkommen, werden wir zusehends kleiner.

Dabei gäbe es viele Themen. Zum Beispiel die „Isartrails“, aber auch die Isarverordnung des Landratsamtes Wolfratshausen. Hier sind wir jeweils aktiv, aber eine gewichtigere Rolle stünde uns gut zu Gesicht. Denn wir vertreten sowohl den Naturschutz als auch den Sport, was nicht immer frei von Widersprüchen ist, was uns aber prädestiniert, auf einen Interessenausgleich hinzuwirken.

Anlässlich unseres 150-jährigen Jubiläums ist es höchste Zeit, dass wir auch politisch aktiver für die Lösung der großen Probleme im Alpenraum eintreten. Höchste Zeit, dass wir die Herausforderungen des Bergsports und die des Naturschutzes (inklusive Klimaschutz) nicht neben der Politik bearbeiten, sondern mit ihr gemeinsam, dass wir der Politik mit Ihrer/Eurer Hilfe unsere Mitwirkung bei der Lösung der aktuellen Herausforderungen anbieten.

Dr. Matthias Ballweg
1. Vorsitzender der Sektion Oberland



E-MTB: Leitlinien und Verhaltenskodex für Gruppen in der Sektion München

Die Mitgliederversammlung 2019 der Sektion München hat beschlossen, dass im offenen Programm der Sektion München künftig keine E-MTB-Touren angeboten werden (unter E-MTBs sind Pedelecs zum Einsatz im Gebirge mit einer Unterstützung bis zu 25 km/h zu verstehen). Gleichzeitig wurde beschlossen, dass ein Verhaltenskodex erarbeitet werden soll, der anschließend für alle Sektionsgruppen verbindlich gilt.

Die daraufhin eingesetzte Arbeitsgruppe setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Gruppen (beteiligte Sektionsgruppen: HTG, Jugend, M97, Quo vadis DAV?, Seniorengruppe, Vorsicht Friends!) und des Vorstands sowie dem Mitarbeiter für Umwelt und Natur zusammen. Eine Selbstbeschränkung der Gruppen erscheint nur zumutbar, wenn Leitlinien für die gesamte Sektion erarbeitet werden. Vorstand und Arbeitsgruppe definieren daher Folgendes:

Leitlinien der Sektion München für die E-MTB-Nutzung im Gebirge

1. Wir legen Wert auf Bewegung aus eigener Kraft.
2. E-Unterstützung sehen wir dann gerechtfertigt, wenn Personen dadurch am gesellschaftlichen Leben und auf einem durchschnittlichen sportlichen Niveau am Gruppenleben in der Sektion teilnehmen können.
3. Wir vermeiden Anreize zu einem „immer schneller – höher – weiter“.
4. Die Sektion München fördert daher keine E-MTB-Angebote, bietet keine E-MTB-Touren im alpinen Gelände an und schließt die Bildung reiner E-MTB-Gruppen aus.
5. Fortbildungskurse mit Inhalten zu E-MTBs (Technik, Sicherheit und Rücksichtnahme) sollen im Rahmen der klassischen MTB-Fahrtrainings erfolgen.
6. Wir leben unsere Werte und tragen sie nach außen.

Aus diesen Leitlinien ergibt sich folgender Verhaltenskodex der Gruppen:

1. In den Gruppenprogrammen wird Wert auf Bewegung aus eigener Kraft gelegt.
2. Um am gemeinsamen Gruppenleben teilzunehmen, können beeinträchtigte Personen das E-MTB nutzen. Der Gebrauch von E-MTBs orientiert sich daher am Tourencharakter im klassischen MTB-Stil, also am Mountainbikefahren ohne Motorunterstützung.
3. Auch für E-MTBs gelten die Verhaltensregeln des Mountainbikens (siehe die 10 DAV-Empfehlungen für das Mountainbiken: Gesund aufs Rad – Sorgfältige Planung – Nur geeignete Wege befahren – Check dein Bike – Vollständige Ausrüstung – Immer mit Helm – Fußgänger haben Vorrang – Tempo kontrollieren – Hinterlasse keine Spuren – Rücksicht auf Flora und Fauna).
4. Die E-Unterstützung soll sich auf die Kompensation der Beeinträchtigungen innerhalb der Gruppe beschränken, ohne einzelne Gruppenmitglieder zu privilegieren.
5. Die E-MTB-Leistung (Höhenmeter und Streckenkilometer) orientiert sich an der klassischen MTB-Leistung, also daran, was bei MTB-Touren ohne Motorunterstützung möglich und üblich ist.
6. Besonders bei Gruppenfahrten mit intensivem Einsatz von E-MTB beschränken wir uns auf mit dem normalen MTB fahrbare Touren, die ohne Motorunterstützung konditionell und zeitlich für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu bewältigen wären.
7. Die gruppeninternen Fortbildungen bieten keine exklusiven E-Bike-Fahrtechnikurse, vielmehr werden deren Inhalte in die klassischen MTB-Fahrtrainings integriert.



MY DEUTER IS MY

Passion

„Neue und unbekannte Orte zu entdecken treibt mich an. Ich konzentriere mich auf Projekte, die schwer zugänglich sind. Die Größe der Landschaft um mich herum zu erleben ist befreiend.“

FAITH DICKEY
MIT DEM NEUEN GRAVITY MOTION SL



Hoher Besuch am Spitzingsee

Der Bundespräsident zu Gast auf der Schönfeldhütte

Am 24. Mai 2019 hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit dem Alpenverein eine Wanderung am Spitzingsee unternommen. Das Staatsoberhaupt und Alpenvereinsmitglied stieg mit einer Delegation zur Schönfeldhütte der Sektion München auf und kehrte dort ein. Dabei informierte sich Steinmeier über die vielen Themen und Aktivitäten im Alpenverein – unter anderem auch im Gespräch mit Günther Manstorfer, dem Vorsitzenden der Sektion München.

Eigentlich war alles ganz anders geplant: Anlässlich der 150-Jahr-Feier sollte der Bundespräsident eine Rede auf der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins im Herbst in München halten. Doch wie das Leben manchmal spielt, erforderten Terminüberschneidungen eine Programmänderung, und so vereinbarten das Präsidialamt und der DAV eine gemeinsame Wanderung zu einer Alpenvereinshütte der Gründersektion München. Damit wurde es offiziell: Der Bundespräsident kommt auf die Schönfeldhütte! Nicht, wie manche vielleicht erwartet hätten, mit dem Helikopter oder Auto, nein: Frank-Walter Steinmeier ist aktiver Bergsportler und ließ es sich nicht nehmen, den Weg vom Spitzingsattel zur Schönfeldhütte zu erwandern.

Über 50 ausgewählte Teilnehmer aus den verschiedenen Bereichen des Deutschen Alpenvereins nahmen an der Wanderung mit dem Bundespräsidenten teil. Begleitet von Michaela Kaniber, der Bayerischen Landwirtschaftsmi-



Die Wanderung bot viel Raum, dem Bundespräsidenten die Aufgaben und Ziele des DAV zu vermitteln.



nisterin, und geführt von Josef Klenner, dem Präsidenten des Deutschen Alpenvereins, ging es hinauf zur Schönfeldhütte, wo die Wandergruppe nach der Ankunft um 14 Uhr eine ausgiebige Brotzeit genoss.

Die Sektion München war durch ihren Vorsitzenden Günther Manstorfer und den für Hütten zuständigen Betriebsbesorger Thomas Gesell vertreten, und beide fanden Gelegenheit, sich mit dem Bundespräsidenten zu Themen rund um Hütten, Wege und Naturschutz intensiv auszutauschen. Bei der Vielfalt und Menge an Themen war es sehr bewundernswert, wie aufgeschlossen und interessiert sich der Bundespräsident zeigte, wie er gezielt Nachfragen stellte und sich mit den einzelnen Themen auseinandersetzte. Eine besondere Stellung nahm auch das Thema Ehrenamt ein – und die damit verbundene gesellschaftliche Bedeutung des DAV. Erfreut zeigte sich der Bundespräsident über die klare Positionierung des DAV für Vielfalt, Offenheit und Toleranz sowie über das Engagement der Alpenvereinsjugend. Rund fünf Stunden nach Veranstaltungsbeginn stieg Frank-Walter Steinmeier wieder Richtung Schwarzenkopfhütte ab.

Für die Sektion München wie auch für den Bundesverband war diese Veranstaltung ein absoluter Glücksfall: Statt unsere Anliegen auf der Hauptversammlung in ein kurzes Gespräch pressen zu müssen, bot die Halbtages-Wanderung viel Raum, dem Bundespräsidenten die Aufgaben und Ziele des DAV als weltgrößten Bergsteigerverbands zu vermitteln.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an den DAV-Bundesverband und das Orga-Team, das dank einer perfekten Vorbereitung und Durchführung zum großartigen Gelingen dieser einmaligen Veranstaltung beigetragen hat.

Thomas Gesell

1 Günther Manstorfer, Vorsitzender der Sektion München, mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

2 Aufstieg zur Schönfeldhütte

Fotos: 1 DAV-Sektion München 2 Marco Kost

Bergsteiger sein, **Bergsteiger** lesen!
Für alle Berg-Enthusiasten und Gipfelstürmer.

Exklusiv für
Mitglieder

DAV
Deutscher Alpenverein
München & Oberland

Jubiläumsangebot*



1 Ausgabe
GRATIS!

150 Jahre DAV, 150 Jahre
»Münchner Section« –
wir gratulieren mit einem
exklusivem Abo-Angebot für
alle Mitglieder der Sektionen
München & Oberland:

Lesen Sie die nächste Ausgabe
Bergsteiger gratis und
anschließend weiter mit

20% Rabatt

* Angebot gültig bis 31.12.2019

Bitte ausfüllen, ausschneiden oder kopieren und gleich senden an: *Bergsteiger* Leserservice, Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching
Oder per E-Mail, als Foto oder Scan an: leserservice@bergsteiger.de

Ja, ich bin Mitglied der Sektionen München & Oberland und will die nächste Ausgabe *Bergsteiger* gratis lesen!

Wenn ich zufrieden bin und nicht abbestelle, erhalte ich *Bergsteiger* ab dem zweiten Heft mit einem Jubiläumsrabatt von 20% für nur € 5,20 statt € 6,50 pro Heft (Jahrespreis € 62,40) monatlich frei Haus. Ich kann den Bezug jederzeit kündigen.

Einzelheiten zu Ihrem Widerrufsrecht, AGB und Datenschutz finden Sie unter www.bergsteiger.de/agb oder unter Telefon 08105/338 329.

Vorname/Nachname

Mitgliedsnummer DAV

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift



WA-Nr. 620BS62387

* Preise inkl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten

Natur, Klimawandel und Besucherdruck

Bericht vom 30. Treffen der am Naturschutz Interessierten des DAV

Text & Fotos: Roman Ossner, Mitarbeiter für Umwelt und Natur der Sektion München

Klimawandel und Erderwärmung sind nur leere Worte!" Nach den üppigen Schneefällen im Winter und Frühjahr glaubte niemand, dass der Schnee im Karwendel so schnell wieder verschwinden würde. Gleichzeitig standen Wanderer und Bergsteiger schon mit scharrenden Füßen vor den Toren der Berge. Natur, Klimawandel und Besucherdruck – diese Themen waren auch die Inhalte des 30. Treffens der am Naturschutz Interessierten im DAV Ende Mai/Anfang Juni. Rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen dazu nach Hinterriß im Karwendel – viele auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Am Auftaktabend begrüßte Peter Dill, stellvertretender Vorsitzender der Sektion München, die Anwesenden und lobte die rege Teilnahme. Gleichzeitig mahnte er zu mehr Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Umwelt. Die Natur sei die Basis für den Bergsport und dürfe nicht als Verlierer dastehen. Andreas Mohr, Geschäftsführer

Die Natur ist die Basis für den Bergsport und darf nicht als Verlierer dastehen.

der Sektion Oberland, knüpfte an seinen Vorredner an und verwies auf die Vernetzung innerhalb des Naturschutzes, damit die Arbeit nicht frustrierend würde. Außerdem legte er einen Schwerpunkt auf die Einführung ins Wegegebiet Karwendel und die Generalsanierung der Falkenhütte. Steffen Reich, DAV-Ressortleiter Naturschutz und Kartografie, berichtete über die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle: Das Konzept „Bergsteigerdorf“ erfreue sich zunehmender Beliebtheit. Ein aktueller Schwerpunkt liege bei der verstärkten politischen Aktivität im Kampf gegen den Klimawandel, jedoch würden Stellungnahmen und Kampagnen gegen die Skigebietserschließung im Pitztal viele Ressourcen und Kapazitäten fordern.

Am folgenden Tag wanderte eine Gruppe gemeinsam mit Dr. Sabine Rösler von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf zur Rappenklammspitze. Auf dem Weg wurden verschiedene Baumarten kartiert, um deren momentane Höhengrenze zu analysieren. Die Daten wurden anschließend mit historischen Aufzeichnungen aus dem 19. Jahrhundert verglichen, um Rückschlüsse auf die Veränderungen der Bergwälder durch den Klimawandel zu gewinnen.

Einer zweiten Gruppe gaben Hermann Sonntag, Leiter des Naturparks Karwendel, und Silvester Rainer, Forst-Revierleiter in Hinterriß, spannende Einblicke in ihre gemeinsame Arbeit bei naturschutzfachlichen Fragen und im Bereich Besucherlenkung. Sie zeigten endemische Pflanzen und gaben Auskunft zu Aufforstungsprojekten. Am Abend konnten sich die Teilnehmer dann im Natur-

parkhaus über die Geschichte und Hintergründe des Tals informieren.

Am zweiten Exkursionstag beschäftigte sich eine Gruppe mit Wegebau und -sanierung. Das Freilegen von Abflussrinnen, Freischneiden von Wegen und Pfaden sowie Befestigen von unterspülten Wegen waren Teil der gemeinsamen Arbeit. Eine zweite Gruppe unternahm zusammen mit Margit Kofler eine botanische Exkursion zur Binsalm. Außerdem führte Sebastian Pilloni auf den Spuren des Frühlings durch das Rißtal und gab vielseitige Einblicke in seine Arbeit als Naturparkranger.

Spannend wurde es auch am letzten Abend: Drei Impulsvorträge zum Thema Mountainbiken in den Bergen erhitzen die Gemüter einiger Gäste. Benjamin Trotter, zuständig für das Projekt „Bergsport MTB – nachhaltig in die Zukunft“ erläuterte die aktuelle Vorgehensweise des DAV. Demnach würde das Fahren mit Bergpedelecs nicht zu den Kernsportarten des Alpenvereins zählen. Verena Böhm-Hennes von der MTB-Initiative Innsbruck schilderte die Begeisterung fürs Biken aus Sicht einer gesellschaftlichen Interessenvertretung, und Lars Lotze vom Land Tirol berichtete von den Erfahrungen mit dem Tiroler Mountainbikemodell 2.0. Die offene Diskussionsrunde bot viel Platz für Rückfragen und förderte den Austausch zwischen den Interessen verschiedener Bergsportler. Im Vordergrund standen dabei der Abbau von Vorurteilen sowie das Werben für mehr Verständnis und Toleranz gegenüber der jeweils anderen Position.

Ein herzliches Dankeschön an Familie Reindl, die uns in ihrem Gasthof zur Post während der gesamten Veranstaltung bestens betreut und versorgt hat.



Großes Bild: Blick fürs Detail auf Exkursion: Über 50 Arten von Flechten und Moosen wachsen an den Baumstämmen im Karwendel.

Kleines Bild: Gemeinsam unterwegs an der Nordseite des Stuhljochs: Naturschutz ist generationenübergreifend ein wichtiges Thema.

Neue Arbeitsgruppe zum Thema „Mobilität für Bergsteiger“

„Neue Wege in die Alpen!“ lautete der Wegweiser in der letzten »alpinwelt«-Ausgabe (Heft 2/2019). Diesem Appell folgend hat sich eine motivierte Gruppe gefunden, die das Thema „Mobilität für Bergsteiger“ aufgreifen und diskutieren wird.

Hierfür laden wir euch am **17. September um 18:30 Uhr** zu einem Gruppentreffen in die Geschäftsstelle der Sektion München ein. Wir freuen uns über weitere Unterstützer! Interessierte können sich gerne unter umweltnatur@alpenverein-muenchen.de anmelden oder spontan dazustoßen – kommt vorbei!

Unsere Natur stirbt

Kürzlich habe ich das Buch „Unsere Natur stirbt“ meines Schulfreundes und Professors für Zoologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München Dr. Michael Schrödl gelesen. Ich konnte dieses Buch nur in Etappen lesen, benötigte immer wieder einen zeitlichen Abstand, bevor ich mich weiteren Seiten widmen konnte. Warum? Die darin geschilderte aktuelle Situation und der Ausblick auf bevorstehende Entwicklungen unserer Natur und Umwelt – insbesondere dann, wenn WIR ALLE nicht schleunigst unser all-

„Ganze Hänge werden abrutschen, sogar manche Gipfel werden buchstäblich zu Brocken zerfallen.“

des (eigenen und fremden) Handelns und hin zur Wertschätzung unseres Handlungsraums und Minimierung des ökologischen Fußabdrucks richten?

Erst kürzlich ist im Vorstand der Sektion Oberland eine „Beschwerde“ eines Mitglieds eingegangen mit dem Vorwurf, mit welcher (nach Ansicht des Beschwerdeführers fehlenden) Legitimation sich die Vorstände der Sektionen München und Oberland „anmaßen“ würden, beim Bundeswirtschafts- sowie beim Bundesumweltministerium für die Einführung einer CO₂-Bepreisung zu werben. Die Antwort darauf finden Sie in den obigen Zitaten in Verbindung mit § 2 Nr. 1 der Satzung sowohl des DAV-Bundesverbands als auch der Sektionen München und Oberland. Lesen Sie es nach.

Damit aus UNSEREM und IHREM Engagement für einen nachhaltigen Umgang mit unserem Lieblingsnaturraum Gebirge kein „Stellvertreteraktionismus“ wird, sondern eine möglichst breite Massenbewegung aller Bergsteiger, spreche ich einen Appell zur Aufmerksamkeitsveränderung in unseren Sektionen aus und zitiere Michi Schrödl noch einmal aus dem Unterkapitel über die Gebirge:

„In der Tat, liebe Bergfreunde und -freundinnen, liebe Alpenvereine, liebe Tourismusvereinigungen, ist Unkenntnis ein grundlegendes Problem. Wie soll man mitfühlen, Lösungen finden, an ihrer Durchsetzung arbeiten, wenn man nicht weiß, wofür?“

Andreas Roth,

2. Vorsitzender der Sektion Oberland

tägliches Verhalten ändern – haben mich zutiefst schockiert und deprimiert. Schockiert deshalb, weil die Konsequenzen augenscheinlich und noch gravierender sind, als ich es mir vorgestellt habe. Deprimiert deshalb, weil ich mich in der Reflexion des gesellschaftlichen, insbesondere aber meines eigenen Verhaltens macht- und hilflos, schwach und hoffnungslos gefühlt habe.

In seinem Buch schreibt der Autor in einem eigenen Unterkapitel zum Gebirge: „Sie sind ein Hort der Wildnis, der Artenvielfalt. Allein in den Alpen kommen rund 14.000 Pflanzenarten und 30.000 Tierarten vor. [...] Diese Oasen sind bedroht, nicht nur durch Erschließung und Tourismus, sondern insbesondere durch die globalen Veränderungen. Die Erwärmung wird im Bergland stärker ausfallen als an den Küsten, in den Alpen bis 6°C plus bis

2100! Nicht nur Gletscher und damit auch Trinkwasservorräte werden schwinden. Auch tiefgefrorene Böden werden auftauen, und ganze Hänge werden abrutschen, sogar manche Gipfel werden buchstäblich zu Brocken zerfallen, die dann gen Tal kullern. Fichtenforste könnten flächendeckend verdorren und absterben oder von Orkanen hinweggefegt werden, und riesige Muren könnten dann abgehen.“

Grauslich, nicht wahr? Sollten deshalb auch und gerade die Sektionen des Deutschen Alpenvereins, immerhin anerkannte Naturschutzvereine, sowie deren Mitglieder bei der Planung und Durchführung sowie der Beurteilung bergsteigerischer Unternehmungen den Fokus weg von Höhenmetern und Schwierigkeitsgraden, weg von der nach sozialer Anerkennung und Bewunderung heischenden Exotik oder Exklusivität



Dr. Michael Schrödl, **Unsere Natur stirbt**. Warum jährlich bis zu 60.000 Tierarten verschwinden und die verheerende Auswirkung hat. 220 S. Komplett Media 2018.
– www.komplett-media.de

Foto: Bruno Glättsch

Augustiner-Keller

München

Für die einen ist es das frisch gezapfte Augustiner Edelstoff vom Holzfass, andere schwören auf die bayrischen Schmankerl und Köstlichkeiten unserer Küche.

Viele sind begeistert vom einmaligen Ambiente der unverfälschten Münchner Biergarten- und Wirtshauskultur, und manche genießen alles zusammen!



AUSZUG AUS UNSERER JAHRESVORSCHAU

Kinderfest im Augustiner-Keller

18.08.2019 mit kostenfreien Attraktionen

Eisstockalm & Eisbahnen im Augustiner-Keller Biergarten

15.11.2019 – März 2020

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf das zahlreiche Erscheinen bei den Bergvisionen-Vorträgen.
Ihr Augustiner-Keller-Team.

Unsere Öffnungszeiten 10:00 Uhr – 01:00 Uhr (warme Küche bis 23:00 Uhr)



Arnulfstraße 52 80335 München · Tel. +49 (0)89 59 43 93 · Fax +49 (0)89 550 44 15
buero@augustinerkeller.de · www.augustinerkeller.de